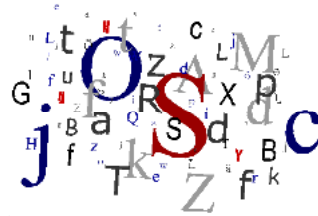


Studienseminar Koblenz
Fachseminare Deutsch
Th. Zimmer

Lese- und Rechtschreibschwäche

Der Umgang mit der LRS und
der Verwaltungsvorschrift
von 2007



Umgang mit der LRS

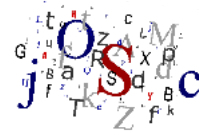
2

Der Kinderarzt hat gesagt, die schlechten Noten kämen nur von der Rechtschreibschwäche. Sie sollten mein Kind schleunigst fördern und die Rechtschreibnote um 2 Notenstufen anheben!!

... wir sind doch ein Gymnasium: entweder, ihr Kind schafft es – oder eben nicht ...



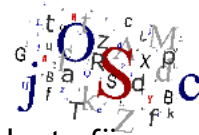
Falsche Extrempositionen



Auf Elternseite:

- Kinderärzte/ -psychologen werden als Fachleute für die **Bewertungssituationen** im DU angesehen
- „Anträge“ zur Veränderung der Bewertungspraxis (meist: Aussetzung der Noten!) werden gestellt
- Dem Lehrer werden Unwissenheit und Unfähigkeit zur Diagnose und **fehlende Kompetenz** im Umgang mit den Schwächen unterstellt

Falsche Extrempositionen



Auf Lehrerseite:

- Kinderärzte und Psychologen werden als Fachleute für die **lernpsychologische Situation** der Kinder nicht ernst genommen
- Sorgen der Eltern werden nicht ernst genommen und nicht nachvollzogen
- Individualisierung und Didaktisierung des Unterrichts werden als Qualitätsdefizit aufgefasst

Oder aber ...

„Anträgen“ der Eltern wird unreflektiert stattgegeben!

Ein Vermittlungsversuch

Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung,
Wissenschaft, Jugend und Kultur
vom 28. August 2007



Grundvoraussetzungen der VV

Schuljuristische Grundlagen

- Kontext: Umgang mit Lernbehinderungen (s. Schulgesetz)
- Definitionsproblem: „Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben“
- Aus schuljuristischer Sicht gibt es keine „Legasthenie“ (anders: Verbände, Nachhilfeinstitute, einzelne „Fachleute“ ...)

Schulpsychologische Grundlagen

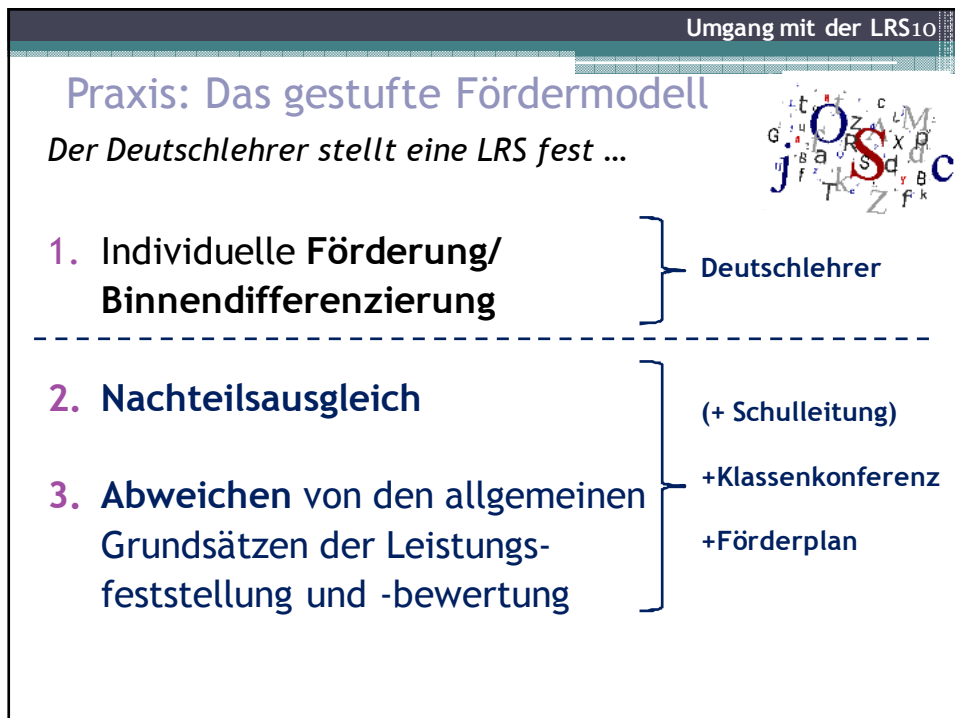
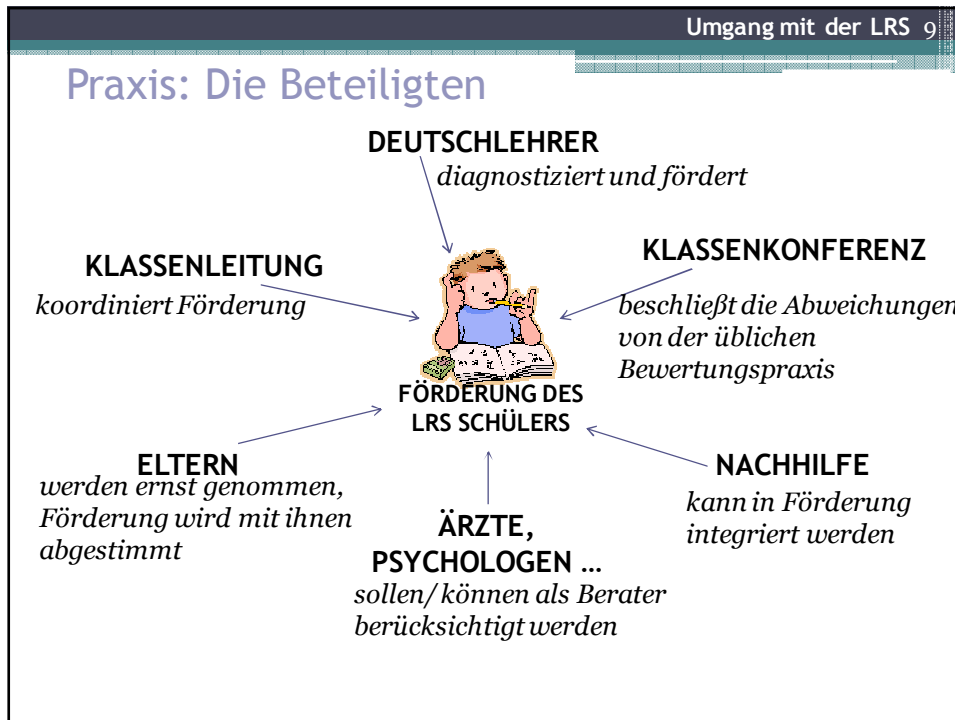
- Förderung lohnt sich
- LRS kann viele biografische und psychologische Ursachen haben, die nicht in der Verfügbarkeit des Lehrers stehen

Inhalte der VV: „Besondere Förderung“

- **Geltungsbereich:** Sekundarstufe I
- Individuelle Förderung ist schuljuristische und pädagogische Notwendigkeit (3.1)
- **Zuständigkeit:** Die Klassenleitung oder nach Beauftragung durch die Schulleitung die Klassenleitung zusammen mit der Fachlehrkraft Deutsch ... (3.4)
- ... im Benehmen mit den Eltern ... in Absprache mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern ... bei Bedarf auch unter Einbeziehung außerschulischer Personen und Institutionen (3.4)

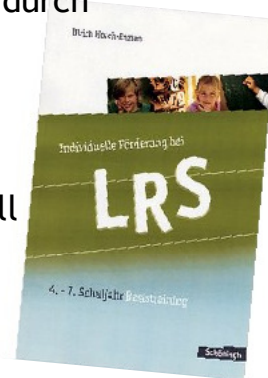
Inhalte der VV: „Leistungsfeststellung/ beurteilung“

- Sch. mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben **unterliegen in der Regel den für alle Schülerinnen und Schüler geltenden Maßstäben** der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung. (4.1)
- **Vorrangig** vor dem Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung sind Hilfen im Sinne eines **Nachteilsausgleichs** vorzusehen (4.2)
- Alle Abweichungen von den üblichen Beurteilungsregelungen müssen in den **individuellen Förderplänen** der Sch. festgelegt sein und durch die **Klassenkonferenz** beschlossen werden (4.3)



Praxis: Diagnose

- **Grundsätzlich:** Wir diagnostizieren nur innerhalb unseres Kompetenzbereichs!
- Diagnose im Unterricht, in Rechtschreibüberprüfungen und durch Heft-Kontrolle
- „Hamburger Rechtschreibprobe“
- andere individuelle, professionell erstellte Diagnosetests
- Hilfe in zahlreichen Veröffentlichungen



Praxis: Binnendifferenzierung

- Diktatalternativen/ Diktate auf verschiedenen Anspruchsniveaus
- Arbeitsblätter mit differenzierten Aufgaben
- Hilfsangebote in Stillarbeitsphasen (persönlich und/ oder durch Zusatzmaterial)
- einfaches Stationenlernen (v.a. in Übungsphasen)
- Gruppenarbeiten (homogene oder heterogene Gruppen)
- Individuelle Übungsaufgaben (außerhalb des Unt.)
- Abstimmung mit den Eltern und der Nachhilfe

Praxis: Nachteilsausgleich

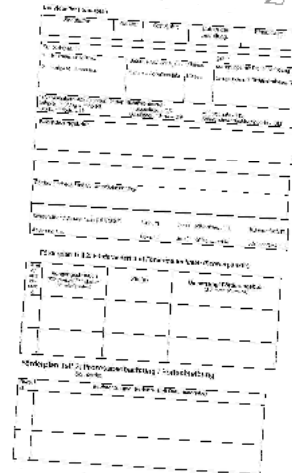
In Bewertungssituationen ...



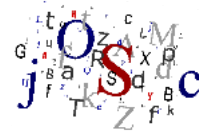
- mehr Zeit zum Schreiben
- mehr Zeit zum Überarbeiten
- andere Texte/ kürzere Texte
- bekannter Text
- Präsentationsalternativen: Laufdiktat ...

Praxis: Förderplan

- Sollte/ muss kontinuierlich geführt werden
- Gehört in die Schülerakte

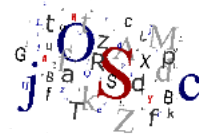


Praxis: Beratung (der Eltern)



- ernst nehmen!
- Gespräche führen und kurz protokollieren, die Protokolle in die Schülerakte aufnehmen lassen
- Literatur/ Internetseiten empfehlen
- Beratungsbroschüre zusammenstellen und aushändigen

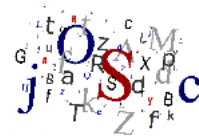
Praxis: Lerntipps



- tägliches Üben (20-30 Minuten)
- Arbeit am Computer
- mehrfach mit denselben Texten arbeiten
- Schreiben nach Hörbüchern oder Diktiergeräten (PAUSE-Taste benutzen)
- regelmäßiges lautes Vorlesen
- Laufdiktate
- Hilfsmaterial/ CD-Roms/ Internet

Fragen und Probleme

- Wie lange wird gefördert?
- Was passiert, wenn Förderung nicht zur Verbesserung führt?
- Empfinden die anderen Schüler die Förderung nicht als unfair?
- Sind nicht auch die anderen Fachlehrer betroffen?
- ???



... und es wird alles, alles gut!

Vielen Dank!